

## Stellungnahme zu SPIEGEL-ONLINE Bericht vom 2. Februar 2021: "So sieht es in den Ställen eines Puten-Funktionärs aus"

Am 2. Februar 2021 hat SPIEGEL-Online einen Artikel des Journalisten Nicolai Kwasniewski unter der Überschrift "So sieht es in den Ställen eines Puten-Funktionärs aus" veröffentlicht. In diesem Artikel werden zusammengeschnittene Videoaufnahmen verlinkt, die dem SPIEGEL von der Tierrechtsgruppe „Animal Rights Watch“ zur Verfügung gestellt worden seien. Zu sehen sind Aufnahmen einer großen Herde, die in einwandfreien Haltungsbedingungen gehalten wird und deren Tiere sich in sehr gutem Zustand befinden.

Zu sehen sind in einzelnen, teils mehrfach in den Videoclip einkopierten Sequenzen aber auch einzelne verletzte Tiere und ein Mitarbeiter, der mit einer Stange auf einzelne offenbar verletzte Tiere einschlägt, um diese notzutöten. Die Videoaufnahmen des Mitarbeiters, der auf einzelne Tiere einschlägt, sind erschreckende, aus Sicht eines Putenhalters schlimme Bilder. Der Mitarbeiter, von dessen groben Fehlverhalten wir erst mit diesen Videoaufnahmen Kenntnis erlangt haben, ist heute von uns verwarnet und freigesetzt worden, so dass er nicht mehr für die Tierbetreuung zuständig ist. Wir bedauern es sehr, dass die Tierrechtsgruppe und der Journalist diese Aufnahmen nicht früher zu Verfügung gestellt haben, obwohl die Aufnahmen bereits Anfang November entstanden sein sollen. Sonst hätten wir schon früher handeln und den Mitarbeiter aus der Tierbetreuung abziehen können. Wir wissen nicht, was den Mitarbeiter zu dessen Fehlverhalten veranlasst hat. Fest steht, dass er ebenso wie alle unsere Mitarbeiter in der Tierbetreuung sorgfältig ausgewählt worden und fachlich auch in der tierschutzgerechten Nottötung von Puten geschult ist, und dass er bei den in den Videoaufnahmen zu sehenden Nottötungen seine konkreten und detaillierten Handlungs- und Arbeitsanweisung für solche Fälle missachtet hat.

Das gezeigte Fehlverhalten des Mitarbeiters macht uns in höchstem Maße betroffen und traurig. Gerade weil unsere Mitarbeiter und wir so viel dafür tun, dass es unseren Tieren gut geht, ist es enttäuschend zu sehen, was das Fehlverhalten Einzelner anrichten kann. Das gilt auch für das am Ende des Videoclips zu sehende Verhalten einzelner Mitarbeiter des von uns für die Ausstellungen beauftragten Fachunternehmens. Es handelt sich bei diesem Unternehmen um eine Fachfirma, deren Mitarbeiter ebenfalls fachlich geschult und sorgfältig ausgewählt sind. Wir haben nach erstmaliger Sichtung der Videoaufnahmen umgehend Kontakt mit dem Unternehmen aufgenommen und dieses um eine Prüfung der Aufnahmen gebeten.

Abschließend ist es uns wichtig zu sagen, dass einzelne wenige verletzte Tiere keinen Rückschluss auf eine in ihrer Gesamtheit vermeintlich tierschutzwidrige Tierhaltung erlauben. Nicht anders als auch beim Menschen lassen sich bei einer großen Zahl von Individuen einzelne Verletzungen nie ganz ausschließen. Wenn es daher in einer Stallung mit mehreren Tausend gesunden und vitalen Tieren drei oder vier verletzte Tiere mit frischen Verletzungen gibt, wie sie in den vom SPIEGEL verbreiteten Videoaufnahmen gezeigt werden, sind solche Bilder dieser wenigen Tiere gerade nicht als repräsentativ für den Zustand der gesamten Herde anzusehen.

Wir als Unternehmen Gut Jäglitz stehen aus Überzeugung für eine tiergerechte Putenhaltung ein. Es ist uns sehr wichtig, dass es den Tieren in unserem Betrieb gut geht. Deshalb haben innerbetriebliche und unabhängige externe Kontrollen für uns einen hohen Stellenwert. Wir möchten Sie deshalb sehr gerne auf unsere Höfe einladen, damit Sie sich ein persönliches Bild von unserer Putenhaltung machen können. Uns ist bewusst, dass der von SPIEGEL ONLINE verbreitete Videoclip ein schlimmes Bild der Putenhaltung zeichnen soll. Dieses Bild entspricht aber ganz und gar nicht dem Alltag in unseren Ställen!

Roddahn, den 2. Februar 2021  
Gut Jäglitz GmbH & Co. Agrar KG